

Die Spur führt aus dem Wald

Der Raum von Sonja Rüegg sieht spiegelglatt aus. Nichts deutet in diesem ästhetisch bereinigten Raum auf eine Jahrhundert alte Tragödie. Einst galt die hochaufragende Ulme als Schutzbaum. Wenn wir heute von Ulmen sprechen, denken wir an Krankheit. Seit einem Jahrhundert dauert nun das Ulmensterben an. Ein todbringender Pilz soll um 1920 aus Asien eingeschleppt worden sein. Der Schlauchpilz verstopft die Gefässe der Ulme, der Baum vertrocknet. So ist es auch dieser Ulme ergangen. 'Die Ulme ist Tod, es lebe die Ulme', ist nicht mehr das Holzstück, sondern (s)eine Abformung in Gips – Gips gilt in der Kunst als totes Material.

In Sonja Rüeggs Installation wurde der urtümliche Wald zu einem kontrollierten Garten reduziert: Endwildert, reduziert, kontrolliert, konstruiert und reproduziert. Inszeniert in einer selbstinterpretierten Abenddämmerung, die an eine Art Andachtsraum erinnert. Dimension und Atmosphäre lassen den Betrachter weit in die Zeit zurückreisen. Auf den von Sonjas Grossvater gesammelten und gestalteten Blättern, die von seinen Reisen im hohen Alter zeugen, sind nur spärliche Informationen erhalten. Klebereste sind meist die einzigen Spuren von Fotos oder gesammelten und aufgeklebten Pflanzen oder exotischen Gewürzen.

www.sonjalagrande.com

Sonja Rüegg (*1975) lebt und arbeitet in Ebnat-Kappel und Arosa. Nach einem Sprachaufenthalt in Lausanne absolvierte sie die kaufmännische Ausbildung und arbeitete einige Jahre auf diesem Beruf. 2007 absolvierte sie den gestalterischen Vorkurs für Erwachsene an der Schule für Gestaltung in St.Gallen. Die Auseinandersetzung mit der visuellen Gestaltung, dem kreativen Prozess und der Kunstgeschichte war so bereichernd, dass sie sich für ein Studium der Bildenden Kunst entschied. An der Hochschule Luzern Design & Kunst studierte sie Bildkomposition, Gestaltung und Inszenierung von Räumen und vertiefte ihr Wissen im Umgang mit neuen Medien. 2018 schloss sie ihr Masterstudium an der FHNW Basel in Szenographie & Exhibition Design ab. Seit 2020 leitet und kuratiert sie die Kunsthalle Wil.

Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen seit 2007: Alles Fassade, Kunsthallen Toggenburg; kunstvoll Plessur, Arosa; ,h' im Weier, Kunst im öffentlichen Raum, Wil; Werkschau Design & Kunst, Luzern; 'Über der Grundlosigkeit der Sehnsucht' im Rahmen des Kulturprojektes Sehnsucht der Albert Koechlin Stiftung, mit Franziska Schnell.

2015 erhielt Sonja Rüegg das Atelierstipendium der Stiftung Bick in Sant' Abbondio, Tessin.